

Gutenberg=Fraktur

Faksimile-Font von Gerhard Helzel, Hamburg 1996

Eine der letzten, vielleicht die allerletzte Luther-Bibel, die je in Fraktur zumindest zum Teil neu gesetzt wurde, ist die im Jahre 1968 in den Werkstätten der Württembergischen Bibelanstalt in Stuttgart hergestellte Großoktav-Bibel "Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung des Martin Luther". Bei dieser Ausgabe wurde allerdings bereits die Bibel im engeren Sinne nicht mehr neu gesetzt. Lediglich der 128seitige Anhang mit den Apokryphen, die in der Großoktav-Ausgabe zusätzlich enthalten sind, wurde offensichtlich ganz neu gesetzt, was man an dem konturenscharfen Druck erkennen kann.

Zum Neusatz der Apokryphen wurde die Gutenberg-Fraktur verwendet, die früher auch häufig zum Satz von Tageszeitungen verwendet wurde. Schriftmuster der Gutenberg-Fraktur finden sich in dem Schriftmusterbuch "Werkschriften", das 1960 von der Carl Gerber Grafische Betriebe KG in München herausgegeben wurde.

Herr Dipl.-Ing. Gerhard Helzel (<http://www.romana-hamburg.de>) hat dankenswerterweise einen Faksimile-Font dieser alten Gutenberg-Fraktur erstellt.

Figurensatz der Gutenberg-Fraktur:

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z Ä Ö Ü
a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z ä ö ü
ch cl ff fi fl ft ll sch si ss st tt b ß
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 I V X R M D w s
. : , ; ? ! = - — „ “ () [] * † § & z (zc.)

Sollte es zutreffend sein, daß die Apokryphen der Großoktav-Bibel von 1968 (siehe die Reproduktion einer Sirach-Textseite aus der Bibel auf der nachfolgenden Seite dieses Dokuments) die allerletzten Bibeltexte sind, die jemals in Fraktur neugesetzt wurden (im Gegensatz zu unveränderten Reprints alter Bibelausgaben), dann kommt sowohl dieser Großoktav-Bibel von 1968 als auch der Gutenberg-Fraktur eine besondere Bedeutung in der Geschichte der Frakturbibeln und Frakturschriften zu.

Ulrich Stiehl, Heidelberg im November 2006

17. Rechte nicht mit dem Richter; denn man spricht das Urtheil, wie er will.

18. Wandere nicht mit einem Tollkühnen, daß er dich nicht in Unglück bringe; denn er richtet an, was er will, so mußt du dann um seiner Torheit willen Schaden leiden.

19. Habere nicht mit einem Zornigen und gehe nicht allein mit ihm über Feld, denn er achtet Blutvergießen wie nichts; wenn du dann keine Hilfe hast, so erwürgt er dich.

20. Mit Narren halte keinen Rat, denn sie können kein Wort bei sich behalten.

21. Vor einem Fremden tue nichts, was du heimlich halten willst; denn du weißt nicht, was daraus kommen möchte.

22. Offenbare dein Herz nicht jedermann; er möchte dir übel danken.

Das 9. Kapitel.

Vorsicht im Umgang mit Weibern und Freunden.

1. Eifere nicht über das Weib, das dir vertraut ist; denn solch hartes Aufsehen bringt nichts Gutes.

2. Laß deinem Weibe nicht Gewalt über dich, daß sie nicht dein Herr werde.

3. Fliehe die Buhlerin, daß du nicht in ihre Stricke fallest.

4. Gewöhne dich nicht zu der Sängerin, daß sie dich nicht fange mit ihren Reizen.

5. Siehe nicht nach den Jungfrauen, daß du nicht entzündet werdest gegen sie.

1. Mose 34, 1. 2; Job 31, 1; Matth. 5, 28.

6. Hänge dich nicht an die Huren, daß du nicht um das Deine kommest.

7. Gasse nicht in der Stadt hin und wieder und laufe nicht durch alle Winkel.

8. Wende dein Angesicht von schönen Frauen und siehe nicht nach der Gestalt anderer Weiber.

9. Denn schöne Weiber haben manchen be-
tört, 2. Sam. 11, 2; Judith 12, 17.

10. und böse Lust entbrennt davon wie ein Feuer.

11. Sitze nicht bei eines andern Weib

12. und herze dich nicht mit ihr

13. und prasse nicht mit ihr, daß dein Herz nicht an sie gerate und deine Sinne nicht be-
tört werden.

14. Gib einen alten Freund nicht auf; denn du weißt nicht, ob du so viel am neuen kriegst.

15. Ein neuer Freund ist ein neuer Wein; laß ihn alt werden, so wird er dir wohl schmecken.

16. Eifere nicht über des Gottlosen große Ehren; denn du weißt nicht, wie es ein *Ende nehmen wird.
*Ps. 73, 17—20.

17. Laß dir nicht gefallen der Gottlosen Vor-
nehmen; denn sie werden nicht ungestraft blei-
ben bis in die Hölle hinein.

18. Halte dich fern von dem, so Gewalt hat,
zu töten; so darfst du dich nicht besorgen, daß
er dich töte.

19. Mußt du aber um ihn sein, so vergreife
dich nicht, daß er dir nicht das Leben nehme,
da du dich's am wenigsten verstehst;

20. und wisse, daß du unter Stricken wandelst
und gehst auf eitel hohen Spizen.

21. Erforsche mit allem Fleiß deinen Nächsten;
und wo du Rat bedarfst, so suche ihn bei weisen
Leuten.

22. Und besprich dich mit den Verständigen
und richte alle deine Sachen nach Gottes Wort.

23. *Gefelle dich zu frommen Leuten und
† sei fröhlich, doch mit Gottesfurcht.

*R. 37, 15. † Job. 9, 12.

Das 10. Kapitel.

Rob weiser Regenten. Warnung vor Stolz und Übermut.

24. Das Werk lobt den Meister und einen
weisen Fürsten seine Rede.

25. Es ist ein gefährlich Ding im Regiment
um einen Schwäher; und ein jähler Wäscher
wird zu Schanden.

R. 10. B. 1. Ein weiser Regent hält sein
Volk in Zucht; und wo eine verständige Obrig-
keit ist, *da geht es ordentlich zu.

*Spr. 28, 12.

2. Wie der Regent ist, so sind auch seine Amt-
leute; wie der Rat ist, so sind auch die Bürger.

3. Ein König, der selber nicht Zucht gelernt
hat, verderbt Land und Leute; wenn aber die
Gewaltigen klug sind, so gedeiht die Stadt.

4. Das Regiment im Lande steht in Gottes
Händen; der gibt ihm zur rechten Zeit einen
tüchtigen Regenten.

5. Es steht in Gottes Händen, daß es einem
Regenten gerate; der gibt ihm einen löblichen
Kanzler.

6. Rache nicht an deinem Nächsten alle Misse-
tat; und kühle dein Mütlein nicht, wenn du
strafen sollst.

7. Den Hoffärtigen ist Gott und die Welt
feind; denn sie handeln vor allen beiden unrecht.

8. Um Gewalt, Unrechtes und Geizes willen
kommt ein Königreich von einem Volk aufs
andere.

9. Was überhebt sich die arme *Erde und
Asche?
*1. Mose 18, 27.

10. Ist er doch ein eitel schändlicher Kot, so-
lange er lebt.

11. Und wenn der Arzt schon lange daran sickt,

12. so geht's doch endlich also: Heute König,
morgen tot!

13. Und wenn der Mensch tot ist, so fressen
ihn Schlangen und wilde Tiere und Würmer.

Job 17, 14.

14. Da kommt alle Hoffart her, wenn ein
Mensch von Gott abfällt und sein Herz von
seinem Schöpfer weicht.

15. Und Hoffart treibt zu allen Sünden;
und wer darin steckt, der richtet viel Greuel an.

16. Darum hat der Herr allezeit den Hoch-
mut geschändet und endlich gestürzt.

17. Gott hat die hoffärtigen Fürsten vom
Stuhl heruntergeworfen und Demütige darauf-
gesetzt.
Lut. 1, 52.

18. Gott hat der stolzen Heiden Wurzel aus-
gerottet und Demütige an ihre Stätte gepflanzt.

Schriftmuster

(Luther-Bibel von 1912, Evangelium des Lukas, Kapitel 1)

gesetzt aus der Gutenberg-Fraktur

1. Sintemal sich's viele unterwunden haben, Bericht zu geben von den Geschichten, so unter uns ergangen sind,

2. wie uns das gegeben haben, die es von Anfang selbst gesehen und Diener des Worts gewesen sind:

3. habe ich's auch für gut angesehen, nachdem ich's alles von Anbeginn mit Fleiß erkundet habe, daß ich's dir, mein guter Theophilus, in Ordnung schriebe,

4. auf daß du gewissen Grund erfahrest der Lehre, in welcher du unterrichtet bist.

5. Zu der Zeit des Herodes, des Königs in Judäa, war ein Priester von der Ordnung Abia, mit Namen Zacharias, und sein Weib war von den Töchtern Aarons, welche hieß Elisabeth.

6. Sie waren aber alle beide fromm vor Gott und wandelten in allen Geboten und Satzungen des Herrn untadelig.

7. Und sie hatten kein Kind; denn Elisabeth war unfruchtbar, und waren beide wohl betagt.

8. Und es begab sich, da er des Priesteramtes pflegte vor Gott zur Zeit seiner Ordnung,

9. nach Gewohnheit des Priestertums, und an ihm war, daß er räuchern sollte, ging er in den Tempel des Herrn.

10. Und die ganze Menge des Volks war draußen und betete unter der Stunde des Räucherns.

11. Es erschien ihm aber der Engel des Herrn und stand zur rechten Hand am Räucheraltar.

12. Und als Zacharias ihn sah, erschraf er, und es kam ihn eine Furcht an.

13. Aber der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias! denn dein Gebet ist erhört, und dein Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, des Namen sollst du Johannes heißen.

14. Und du wirst des Freude und Wonne haben, und viele werden sich seiner Geburt freuen.

15. Denn er wird groß sein vor dem Herrn; Wein und starkes Getränk wird er nicht trinken und wird noch im Mutterleibe erfüllt werden mit dem heiligen Geist.

16. Und er wird der Kinder von Israel viele zu Gott, ihrem Herrn, befehlen.

17. Und er wird vor ihm her gehen im Geist und Kraft Elia's, zu befehlen die Herzen der Väter zu den Kindern und die Ungläubigen zu der Klugheit der Gerechten, zuzurichten dem Herrn ein bereitet Volk.

18. Und Zacharias sprach zu dem Engel: Wobei soll ich das erkennen? Denn ich bin alt und mein Weib ist betagt.

19. Der Engel antwortete und sprach zu ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, und bin gesandt, mit dir zu reden, daß ich dir solches verkündigte.

20. Und siehe, du wirst verstummen und nicht reden können bis auf den Tag, da dies geschehen wird, darum daß du meinen Worten nicht geglaubt hast, welche sollen erfüllt werden zu ihrer Zeit.

21. Und das Volk wartete auf Zacharias und verwunderte sich, daß er so lange im Tempel verzog.

22. Und da er herausging, konnte er nicht mit ihnen reden; und sie merkten, daß er ein Gesicht gesehen hatte im Tempel. Und er winkte ihnen und blieb stumm.

23. Und es begab sich, da die Zeit seines Amts aus war, ging er heim in sein Haus.

24. Und nach den Tagen ward sein Weib Elisabeth schwanger und verbarg sich fünf Monate und sprach:

25. Also hat mir der Herr getan in den Tagen, da er mich angesehen hat, daß er meine Schmach unter den Menschen von mir nähme.

26. Und im sechsten Monat ward der Engel Gabriel gesandt von Gott in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth,

27. zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Manne mit Namen Joseph, vom Hause David: und die Jungfrau hieß Maria.

28. Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Begrüßet sei du, Goldselige! Der Herr ist mit dir, du Gebenedeite unter den Weibern!

29. Da sie aber ihn sah, erschraf sie über seine Rede und gedachte: Welch ein Gruß ist das?

30. Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! du hast Gnade bei Gott gefunden.

31. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, des Namen sollst du Jesus heißen.

32. Der wird groß sein und ein Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Stuhl seines Vaters David geben;

33. und er wird ein König sein über das Haus Jakob ewiglich, und seines Königreichs wird kein Ende sein.

34. Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, sintemal ich von keinem Manne weiß?

35. Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das von dir geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.

36. Und siehe, Elisabeth, deine Gefreunde, ist auch schwanger mit einem Sohn in ihrem Alter und geht

jetzt im sechsten Monat, von der man sagt, daß sie unfruchtbar sei.

37. Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.

38. Maria aber sprach: Siehe ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.

39. Maria aber stand auf in den Tagen und ging auf das Gebirge eilends zu der Stadt Juda's

40. und kam in das Haus des Zacharias und grüßte Elisabeth.

41. Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth ward des heiligen Geistes voll

42. und rief laut und sprach: Gebenedeit bist du unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes!

43. Und woher kommt mir das, daß die Mutter meines Herrn zu mir kommt?

44. Siehe, da ich die Stimme deines Grußes hörte, hüpfte mit Freuden das Kind in meinem Leibe.

45. Und o selig bist du, die du geglaubt hast! denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem Herrn.

46. Und Maria sprach: Meine Seele erhebet den Herrn,

47. und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilands;

48. denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindesfinder;

49. denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und des Name heilig ist.

50. Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für bei denen, die ihn fürchten.

51. Er übet Gewalt mit seinem Arm und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.

52. Er stößt die Gewaltigen vom Stuhl und erhebt die Niedrigen.

53. Die Hungrigen füllt er mit Gütern und läßt die Reichen leer.

54. Er denket der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf,

55. wie er geredet hat unsern Vätern, Abraham und seinem Samen ewiglich.

56. Und Maria blieb bei ihr bei drei Monaten; darnach kehrte sie wiederum heim.

57. Und Elisabeth kam ihre Zeit, daß sie gebären sollte; und sie gebor einen Sohn.

58. Und ihre Nachbarn und Gefreunden hörten, daß der Herr große Barmherzigkeit an ihr getan hatte, und freuten sich mit ihr.

59. Und es begab sich am achten Tage, da kamen sie, zu beschneiden das Kindlein, und hießen ihn nach seinem Vater Zacharias.

60. Aber seine Mutter antwortete und sprach: Mitnichten, sondern er soll Johannes heißen.

61. Und sie sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner Freundschaft, der also heiße.

62. Und sie winkten seinem Vater, wie er ihn wollte heißen lassen.

63. Und er forderte ein Täfelein und schrieb also: Er heißt Johannes. Und sie verwunderten sich alle.

64. Und alsbald ward sein Mund und seine Zunge aufgetan, und er redete und lobte Gott.

65. Und es kam eine Furcht über alle Nachbarn; und die ganze Geschichte ward ruchbar auf dem ganzen jüdischen Gebirge.

66. Und alle, die es hörten, nahmen's zu Herzen und sprachen: Was, meinst du, will aus dem Kindlein werden? Denn die Hand des Herrn war mit ihm.

67. Und sein Vater Zacharias ward des heiligen Geistes voll, weisagte und sprach:

68. Gelobet sei der Herr, der Gott Israels! denn er hat besucht und erlöst sein Volk

69. und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils in dem Hause seines Dieners David,

70. wie er vorzeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten:

71. daß er uns errettete von unseren Feinden und von der Hand aller, die uns hassen,

72. und Barmherzigkeit erzeugte unsern Vätern und gedächte an seinen heiligen Bund

73. und an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham, uns zu geben,

74. daß wir, erlöst aus der Hand unserer Feinde, ihm dienen ohne Furcht unser Leben lang

75. in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist.

76. Und du, Kindlein, wirst ein Prophet des Höchsten heißen. Du wirst vor dem Herrn her gehen, daß du seinen Weg bereitest

77. und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk, das da ist in Vergebung ihrer Sünden;

78. durch die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes, durch welche uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe,

79. auf daß er erscheine denen, die da sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

80. Und das Kindlein wuchs und ward stark im Geist; und er war in der Wüste, bis daß er sollte hervortreten vor das Volk Israel.